

Pflanzenlisten (Anhang 1 zum Umweltbericht)

Als Leitarten für Gehölzpflanzungen im Bebauungsplan-Gebiet gelten die nachfolgend genannten Gehölzarten. Hierbei ist zu unterscheiden in eine ausschließliche Bindung an den genannten Artenkatalog oder in eine Orientierung darauf.

Die Pflanzenlisten beinhalten bodenständige, heimische Gehölzarten des Hauptstandortes (potentielle natürliche Vegetation) sowie zusätzlich auch und punktuell weitere, für Mitteleuropa typische Gehölze.

Für die Flächen des Plangebietes zu bevorzugende Gehölzarten

Bäume und Großsträucher:

• Einzelbäume:

vorwiegend trockener Standort: *Acer campestre* (Feldahorn/ 15 m), *Carpinus betulus* (Hainbuche/ 20 m), *Quercus petraea* (Traubeneiche/ 30 m), *Sorbus torminalis* (Elsbeere/ 20 m), *Tilia cordata* (Winterlinde/ 25 m);

vorwiegend frischer bis feuchter Standort: *Fagus sylvatica* (Rotbuche/ 30 m), *Fraxinus excelsior* (Gemeine Esche/ 40 m), *Populus tremula* (Zitterpappel/ 20 m), *Prunus avium* (Vogelkirsche/ 20 m), *Prunus padus* (Traubenkirsche/ 15 m), *Pyrus communis* (Holzbirne/ 10 m), *Quercus robur* (Stieleiche/ 35 m), *Tilia platyphyllos* (Sommerlinde/ 35 m), *Ulmus laevis* (Flatterulme/ 25 m);

• kleinkronige Bäume:

vorwiegend trockener Standort: *Prunus mahaleb* (Steinweichsel/ 6 m), *Crataegus monogyna* (Eingrifflicher Weißdorn/ 6 m), *Crataegus laevigata* (Zweiggrifflicher Weißdorn/ 6 m);

vorwiegend frischer bis feuchter Standort: *Malus sylvestris* (Holzapfel/ 5 m);

• baumartige Großsträucher:

vorwiegend trockener Standort: *Cornus mas* (Kornelkirsche/ 7 m), *Cornus sanguinea* (Blutroter Hartriegel/ 4 m), *Corylus avellana* (Haselnuss/ 5 m), *Crataegus monogyna* (Eingrifflicher Weißdorn/ 6 m), *Crataegus laevigata* (Zweiggrifflicher Weißdorn/ 6 m); *Rhamnus catharticus* (Echter Kreuzdorn, Purgier-Kreuzdorn/ 6 m), *Rosa rubiginosa* (Schottische Zaunrose/ 2m), *Viburnum lantana* (Wolliger Schneeball/ 3,5 m);

vorwiegend frischer bis feuchter Standort: *Malus sylvestris* (Holzapfel/ 5m), *Prunus spinosa* (Schlehe/ 3 m).

Füllsträucher:

vorwiegend trockener Standort: *Berberis vulgaris* (Sauerdorn/ 3 m), *Cerasus fruticosa* (Steppenkirsche/ 2 m), *Cotoneaster integerrimus* (Gemeine Zwerg- oder Felsenmispel/ 1,5 m), *Ligustrum vulgare* (Liguster/ 5 m), *Lonicera xylosteum* (Rote Heckenkirsche/ 3 m), *Ribes uva-crispa* (Stachelbeere/ 1,5 m), *Rosa agrestis* (Ackerrose/ 2,5 m), *Rosa canina* (Hundsrose/ 3 m), *Rosa corymbifera* (Heckenrose/ 2,5m), *Rosa elliptica* (Keilblättrige Rose/ 1,5m), *Rosa glauca* (Hechtrose/ 3m), *Rosa jundzillii* (Rundblättrige Rose/ 2 m), *Rosa majalis* (Mai- od. Zimtrose/ 1,5 m), *Rosa tomentella* (Stumpfblättrige Rose, Flaumrose/ 2m), *Rosa villosa* (Apfelrose/ 2m), *Rubus armeniacus* = *R. fruticosus* (Gartenbrombeere/ 3 m), *Rubus grabowskii* (Straußbrombeere/ 2 m), *Rubus lacineatus* (Geschlitzblättrige Brombeere), *Rubus radula* (Raspelbeere/ 2 m), *Rubus sulcatus* (Furchenbrombeere/ 3 m);

vorwiegend frischer bis feuchter Standort: *Ribes alpinum* (Alpenjohannisbeere/ 2m), *Ribes nigrum* (Schwarze Johannisbeere/ 2m), *Ribes uva-crispa* (Stachelbeere/ 1,5 m), *Salix purpurea* „Gracilis“ (Zwergpurpurweide/ 2 m), *Viburnum opulus* (Gemeiner Schneeball/ 4 m);

Kleinsträucher:

vorwiegend trockener Standort: *Rosa arvensis* (Kriechende Rose/ 0,5 m), *Rosa gallica* (Essigrose/ 1 m), *Rubus plicatus* (Faltenblättrige Brombeere/ 1,5 m);

vorwiegend frischer bis feuchter Standort: *Rubus idaeus* (Himbeere/ 2 m);

Hecken:

Zu den besonders geeigneten Gehölzen für geschnittene Hecken gehören insbesondere *Carpinus betulus* (Hainbuche), *Acer campestre* (Feldahorn), *Cornus mas* (Kornelkirsche), *Prunus cerasifera* `Nigra` (Blutpflaume) und *Pyracantha*-Hybriden (Feuerdorn in Sorten).

Für freiwachsende Hecken sind, vorbehaltlich ihrer spezifischen Besonnungseignung, im wesentlichen alle der o.g. Straucharten geeignet. Bei allen Einfriedungspflanzungen hat der Pflanzabstand zur Grundstücksgrenze mindestens 0,50 m zu betragen. Eine Unterbrechung der Hecken ist nur für

Grundstückzugänge/-zufahrten zulässig. Empfohlen wird die Verwendung von Heckenpflanzen aus extra weitem Stand, geschnitten bzw. Sträucher, mindestens 2 x verpflanzt, ohne Ballen, Höhe: 125-150 cm. Auf dem Hintergrund insbesondere des Schutzes brütender Vögel ist dabei gemäß Bundesnaturschutzgesetz v. 29.07.2009 zu beachten, dass ein Heckenschnitt, der über das jüngste Zuwachsholz hinaus vorgenommen werden soll, außerhalb des Zeitraumes 1. März bis 30. September eines Kalenderjahres durchzuführen ist.

- **Obstbäume:**

- Apfelbäume (5 m), z.B. die Sorten: Adersleber Calvill, Bisterfelder Goldrenette, Grahams Jubiläumsapfel, Gelber Bellefleur, Goldrenette von Blenheim, Grüner Winterstettiner, Halberstädter Jungfernapfel, Harberts Renette, Herbststreifling, Kandarrenette, Kasseler Renette, Landsberger Renette, Natusius Taubenapfel, Peasgoods Goldrenette, Prinzenapfel, Roter Eiserapfel, Roter Winterstettiner, Schöner von Nordhausen, Ontario, Brettacher, Goldparmäne, Jakob Fischer, Jakob Lebel, Klarapfel, Kaiser Wilhelm, Prinz Albrecht von Preußen, Rheinischer Bohnapfel, Rote Sternrenette, Roter Trierer, Schöner von Boskoop;
- Birnbäume (10 m), z.B. die Sorten: Gellerts Butterbirne, Josephine von Mecheln, Konferenzbirne, Liegels Winterbutterbirne, Madam Verté, Nordhäuser Winterforelle, Pastorenbirne, Birne von Tongern, Doppelte Phillippsbirne, Köstliche von Charneux, Neue Poiteau, Prinzessin Marianne, William`s Christ;
- Süßkirschbäume (7 m), z.B. die Sorten: Büttners Rote Knorpel, Dönnissens Gelbe Knorpelkirsche, Große Schwarze Knorpelkirsche;
- Sauerkirschbäume: Köröser Weichselkirsche;
- Pflaumenbäume (5 m), z.B. die Sorten: Hauszwetsche, Nancymirabelle, Wangenheims Frühzwetsche
- Quittenbäume (4 m), z.B. Sorten von Birnquitten und Apfelquitten; sowie
- Speierling (10 m);

Eingeschränkte Verwendung von Gehölzarten

Zahlreiche nicht einheimische Gehölze erreichen, trotz ähnlicher Standortverträglichkeit, nicht die oben beschriebene, ökologische Qualität des Standortes und zählen aus diesem Grunde auch nicht zum empfohlenen Leitartenspektrum. Viele von ihnen weisen jedoch z.B. einen wesentlich höheren Zierwert, als heimische Gehölze, auf, z.B. durch besonders attraktive Blüte, Fruchtschmuck oder Herbstfärbung. Zu diesen Gehölzen gehören z.B. die nachfolgend genannten, kleinkronigen Bäume (jeweils mit Angabe des besonderen Zierwertes):

Cercidiphyllum japonicum (Kuchenbaum/ 8-10 m/ Herbstfärbung, Laubduft), Cercis siliquastrum (Judasbaum, purpurrosablühend/ 3,5-6 m/ frühe attraktive Blüte), Cornus florida (Blumenhartriegel, weißblühend/ 4-6 m/ frühe überreiche Blüte, Herbstfärbung), Crataegus "Carrierei" (Apfeldorn/ 7 m/ Fruchtschmuck), Magnolia x loebneri "Merill" (Magnolie, weißblühend/ 5-7 m/ frühe, überreiche Blüte), Malus- Hybr. (Zierapfel), z.B. Malus- Hybr. "Evereste" (rosaweißblühend/ 4-6 m/ frühe, überreiche Blüte), Malus-Hybr. "Liset" (blaurotblühend/ 5-7 m/ frühe, überreiche Blüte), Prunus-Hybr. (Zierkirsche), z.B. Prunus „Accolade" (rosablühend/ 5-7 m/ frühe, überreiche Blüte), Prunus subhirtella "Fukubana" (hellrosablühend/ 4-6 m/frühe, überreiche Blüte), Prunus yedoensis (Tokyo-Kirsche, weißblühend/ 5-10 m/ frühe, überreiche Blüte).

Zu vermeidende Verwendung von Gehölzen

Acer platanoides (Spitzahorn), Rubus caesius (Kratzbeere).

Diese Arten sollen nicht gepflanzt werden, da sie in der Region in Mischpflanzungen ein zu starkes Konkurrenzverhalten entwickeln und/oder weil eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass sie auf Grund ihrer überdurchschnittlich hohen Ausbreitungstendenz durch Einwehung oder Vogelverbreitung ohnehin einwandern werden.

Daphne mezereum (Seidelbast/ 1, 2 m), Euonymus europaeus (Pfaffenhütchen/ 6 m).

Beide heimische Charakterstraucharten sind auf Grund ihrer Giftigkeit nicht zu pflanzen.

Aus ökologischen Gründen wird ferner empfohlen, auf eine Verwendung von Koniferen zu verzichten.